

(43 Prozent), gefolgt von Industrie und Handel mit 94 Millionen Euro (31 Prozent) und Hotellerie/Gastronomie mit 77 Millionen Euro (26 Prozent).

Interessanterweise gab es den größten Umsatzsprung bei der vergleichsweise einfach zu manipulierenden Flachwäsche (plus 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr), während – Folge des hohen Preisdrucks – die Erlöse aus der Bereitstellung und Pflege von Steril-/Reinraum-Textilien um fast ein Prozent sanken. Infolge des hohen Investitionsbedarfs und des Know-hows in Fragen der IT und der Logistik ist die Marktkonzentration mittlerweile hoch. Die größten fünf Anbieter halten einen Marktanteil von gut 82 Prozent. Insgesamt sind lediglich zehn relevante Unternehmen am Markt tätig. ■

TM

Vierte HygO-Veranstaltung

Schäden vermeiden

■ Die Globalisierung hat weitere Krankheitserreger nach Europa geschleust. Erprobte Hygienemaßnahmen – insbesondere in Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen – können diese im Zaum halten, umso mehr als sie zu den kostengünstigsten und effizientesten Abwehrmethoden zählen. Eine der Voraussetzungen dafür ist die sachgerechte Aufbereitung von Produkten/Medizinprodukten und der richtige Umgang mit Desinfektionsmitteln.

Zu diesem Thema hat das Hygienetzwerk HygO vor kurzem an der Welser FH die Vortragsreihe „Schäden vermeiden – Kosten sparen! Werterhaltung im Zusammenhang mit Reinigung und Desinfektion“ veranstaltet. Die Teilnehmer aus den Bereichen Einkauf, Industrie, Medizinprodukteherstellung sowie Vertrieb und Hygienefachpersonal wurden umfassend informiert.

DI Gabriele Ettenberger-Bornberg, BA vom OFI, referierte über das HygO-Forschungsprojekt, erläuterte die Hintergründe dieses Projektes und präsentierte die Ergebnisse.

DI Christopher Hartl vom OFI beleuchtete die neue Biozidprodukteverordnung und ging insbesondere auf die Definitionen, das



Das Hygiene-Netzwerk von HygO.

Bild:HygO

Zulassungs- und Genehmigungsverfahren und ihren Nutzen ein. Mag. Karin Nosko von der Gespag (Oö. Gesundheits- und Spitals AG) schilderte die Problematik der Materialverträglichkeit von Medizinproduktoberflächen und Desinfektionsmitteln aus der Sicht des Einkäufers und lud zu einem Blick hinter die Kulissen ein.

Ing. Brigitta Colbert vom ÖTI beschrieb die Problematik der Desinfektionsmittelbeständigkeit in der Praxis und stellte das Beurteilungs- und Zertifizierungsschema des ÖTI vor.

Marion Krejci, MAS von der HYGline wies darauf hin, dass neben dem richtigen Werkstoff und der richtigen Wahl des Desinfektionsmittels der richtige Umgang mit Desinfektionsmittel wichtig ist. Die Anwender sind zu schulen, wobei spezifische Probleme (zum Beispiel Migrationshintergrund) auftreten können.

Daniela Eichinger von der HYGline präsentierte die Eichy-Materialverträglichkeitsdatenbank und ihre Entstehung, den Nutzen für Hersteller und die Vorteile für Anwender. In der Mittagspause wurden unterschiedliche Labore in der FH Wels besichtigt. Wie auch bei den letzten Veranstaltungen des HygO-Netzwerks war das Networking der Teilnehmer ein wichtiger Aspekt. ■

TM

Wir haben eine bessere Lösung!



sigron
HANDELS- & SCHULUNGSGMBH

ZENTRALE WIEN

Rautenweg 7
1220 Wien
Tel 01/259 46 32
Fax 01/259 46 32-30
office@sigron.at

DORNBIRN

Hallerstrasse 72
6850 Dornbirn
Tel 05572/23 1 21
Fax 05572/23 1 21-85
office.dornbirn@sigron.at

GRAZ

Harterstrasse 96
8053 Graz
Tel 0316/26 20 10
Fax 0316/26 10 60
office.graz@sigron.at

ENNS

Forstbergstrasse 1a
4470 Enns
Tel 07223/82 8 45
Fax 07223/82 9 10
office.enns@sigron.at

SALZBURG-BERGHEIM

Radeckerweg 10
5101 Bergheim
Tel 0662/90 90 00
Fax 0662/90 90 01
office.salzburg@sigron.at